

Fig 3

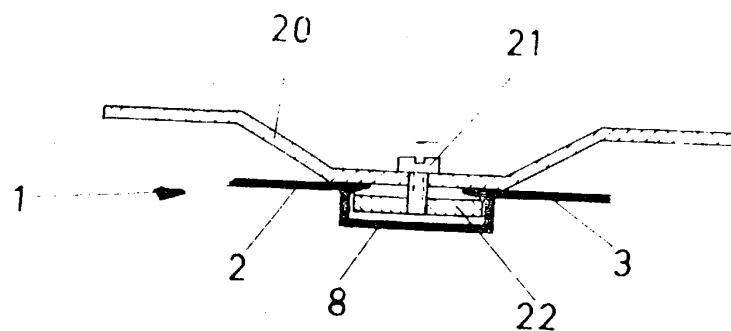
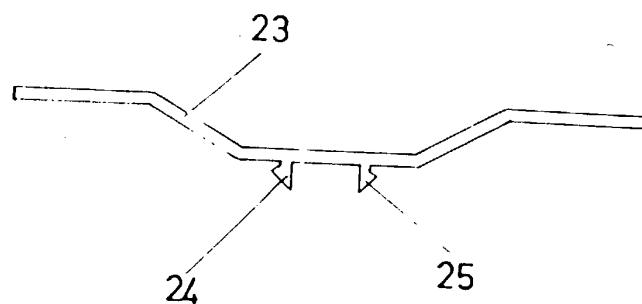


Fig. 4



BEST AVAILABLE COPY

**BEST AVAILABLE COPY**

Fig.1

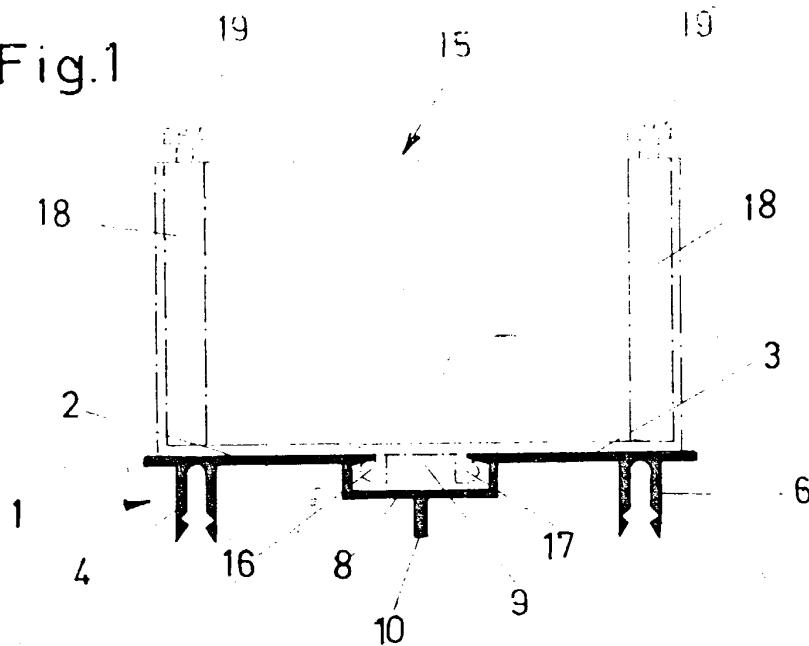
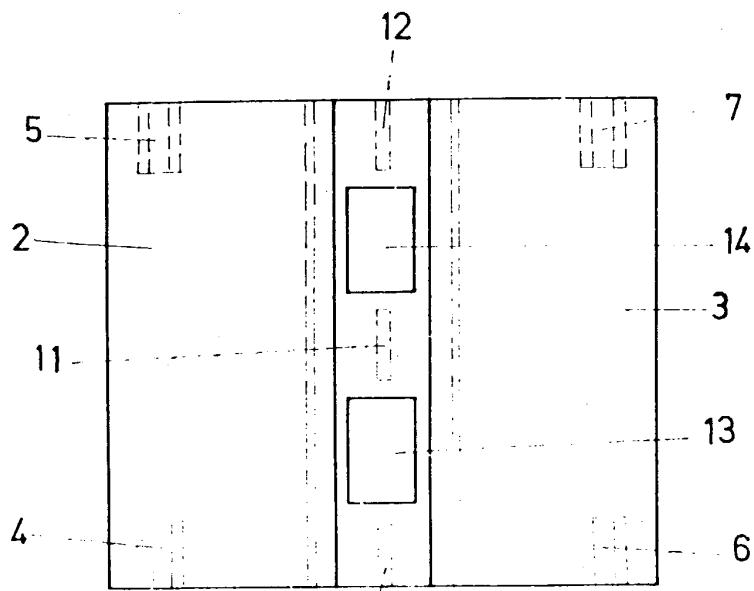


Fig.2





DT 21 19 631

BEST AVAILABLE COPY

## Auslegeschrift 21 19 631

⑪  
⑫  
⑬  
⑭

Aktenzeichen: P 21 19 631.6-34  
 Anmeldetag: 22. 4. 71  
 Offenlegungstag: 2. 11. 72  
 Bekanntmachungstag: 1. 9. 77

⑯ Unionspriorität:

⑰ ⑱ ⑲

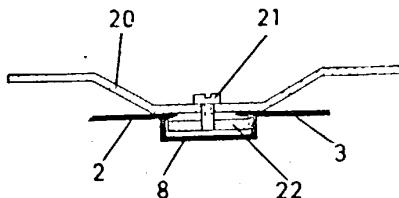
⑳ Bezeichnung BETT/ \* R51 H3622Y/36 \*DS 2119-631  
 Equipment bridge for cable channel - cooperates with equipment box  
 with pliable claws on underside to engage channel in bridge for  
 retention  
 BETTERMANN U 22.04.71-DT-119631  
 (01.09.77) H02g-03/28

㉑ Anmelder: An equipment bridge for a cable channel has a U-shaped  
 lower part with supports for vertical partitions for forming  
 a covered receptacle, pref. of plastics.

Dahl, Frank;

㉒ Erfinder: The equipment bridge (1) has two spaced rectangular  
 plates (2, 3) linked by a U-section (8) with their edges ext-  
 ending over the U. A pair of fork-shaped supports project  
 below. An equipment case can be supported on the bridge,  
 having pliable claws on its underside which grip in the U-  
 shaped channel and lock behind the projecting edges of the

㉓ Für die Bet  
 DT-AS  
 DT-GM



22.4.71 as 119631 (5pp213)

DT 21 19 631 B 2

BEST AVAILABLE COPY

Patentansprüche:

1. Gerätibrücke für einen Kabelkanal zum Verlegen von Leitungen, der einen Unterteil mit einem **U**-förmigen Querschnitt und zwei von dessen Boden vorstehenden, parallel zu den Seitenwänden verlaufenden Messerleisten zum Aufstecken von Trennwänden sowie einen den Unterteil übergreifenden Deckel umfaßt und vorzugsweise aus Kunststoff besteht, dadurch gekennzeichnet, daß die Gerätibrücke (1) zwei im Abstand voneinander befindliche rechteckige Plattenteile (2, 3) aufweist, die unterseitig durch eine mit ihnen einstückige, **U**-förmige Brücke (8) zusammengehalten werden, wobei die Plattenränder die Schenkel der **U**-förmigen Brücke überragen und wobei auf der Unterseite jedes Plattenteiles je zwei miteinander fluchtende, gabelförmige Halteteile (4, 5; 6, 7) im Abstand der beiden Messerleisten des Kabelkanal-Unterteiles vorstehen.

2. Gerätibrücke nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine oder mehrere von der Unterseite der Brücke (8) vorstehende, die Brücke gegenüber dem Boden des Kabelkanal-Unterteils abstützende Stützleisten (10, 11, 12).

3. Gerätibrücke nach Anspruch 1 und 2, gekennzeichnet durch einen oder mehrere, zwischen den Stützleisten im Mittelstück der Brücke (8) vorgesehene Durchbrüche (13, 14).

Die Erfindung betrifft eine Gerätibrücke für einen Kabelkanal zum Verlegen von Leitungen, der einen Unterteil mit einem **U**-förmigen Querschnitt und zwei von dessen Boden vorstehenden, parallel zu den Seitenwänden verlaufenden Messerleisten und einen den Unterteil übergreifenden Deckel umfaßt und vorzugsweise aus Kunststoff besteht.

Erfnungsgemäß weist die Gerätibrücke zwei im Abstand von einander befindliche, rechteckige Plattenenteile auf, die unterseitig durch eine mit ihnen einstückige **U**-förmige Brücke zusammengehalten werden, wobei die Plattenränder die Schenkel der **U**-förmigen Brücke überragen und wobei auf der Unterseite jedes Plattenteiles je zwei miteinander fluchtende, gabelförmige Halteteile vorstehen. Der Abstand dieser Halteteile und ihre Form und Größe sind so gewählt, daß die Gerätibrücke mit diesen Halteteilen auf zwei Messerleisten aufgesteckt werden kann, die vom Boden des Kabelkanal-Unterteils senkrecht vorstehen. Die Gerätibrücke bildet dann eine parallel zum Boden des Kabelkanal-Unterteils verlaufende Plattform, die in der Mitte, parallel zu den beiderseitigen Halteteilen und Messerleisten, von einem Kanal durchzogen ist.

Auf die erfungsgemäß weist die Gerätibrücke kann eine Gerätedose aufgesetzt werden, die unterseitig in der Mitte mit federnden Krallen versehen ist, die beim Aufsetzen der Gerätedose auf die Gerätibrücke in den Kanal eingreifen und hinter die vorstehenden Ränder der beiden, die Gerätibrücke bildenden Plattenteile einrasten. Derartige Gerätedosen sind bekannt und brauchen deshalb hier nicht im einzelnen beschrieben zu werden. Sie dienen zur Aufnahme handelsüblicher elektrischer Bauelemente, wie Steckdosen, Schalter u. dgl.

Vorzugsweise sind auf der Unterseite der die beiden

Plattenhälften der Gerätibrücke verbindenden Brücke ein oder mehrere Stützleisten vorgesehen, die die Gerätibrücke gegenüber dem Boden des Kabelkanal-Unterteils abstützen. Diese Stützleisten sind dann erforderlich, wenn wegen der gegebenen Abmessungen der Bauelemente und des Kabelkanals die Oberseite der Gerätibrücke so hoch liegt, daß die, die beiden Plattenhälften verbindende, relativ flache Brücke den Boden des Kabelkanal-Unterteiles nicht erberührt.

Vorzugsweise ist weiterhin vorgesehen, daß sich im Mittelstück der Brücke, zwischen den vorerwähnten Stützleisten, ein oder mehrere Durchbrüche befinden. Diese Durchbrüche gestatten in einfacher Weise die Durchführung von Kabeln aus dem unterhalb der Gerätibrücke befindlichen Raum in der Zwischenraum zwischen den beiden Plattenhälften der Gerätibrücke und von dort, durch entsprechende Bohrungen im Boden der Gerätedose, in das Innere derselben.

Die erfungsgemäß weist die Gerätibrücke gestattet nicht nur die Befestigung von Gerätedosen, sondern auch von Gerätescheinen, wie sie in handelsüblicher und genormter Form und Größe bekannt sind. Da diese Gerätescheinen üblicherweise auf ihrer Unterseite nicht mit federnden Krallen, wie die vorerwähnten Gerätedosen, versehen sind, werden sie derart auf der Gerätibrücke befestigt, daß in den von den inneren Rändern der beiden Plattenhälften der Gerätibrücke sowie der diese verbindenden **U**-förmigen Brücke gebildeten Kanal ein mit einer oder mehreren Gewindebohrungen versehenes rechteckiges Haltestück eingeschoben und die mit einer oder mehreren entsprechenden Bohrungen versehene Geräteschiene an diesem Haltestück mittels Gewindeschrauben befestigt wird.

Sofern jedoch die Geräteschiene unterseitig mit Krallen, ähnlich der eingangs erwähnten Gerätedose, versehen ist, die federnd unterseitig vom Mittelteil der Geräteschiene vorstehen, kann diese ebenso wie die Gerätedose auf die Gerätibrücke aufgesetzt und durch Einschnappen der Krallen mit dieser fest verbunden werden.

Die Erfindung wird nachstehend in Ausführungsbeispielen anhand der Zeichnung näher erläutert. Dabei zeigt:

Fig. 1 einen Schnitt durch die erfungsgemäß weist die Gerätibrücke mit strichpunktiert eingezeichneten aufgesetzter Gerätedose;

Fig. 2 eine Draufsicht auf die in Fig. 1 dargestellte Gerätibrücke, jedoch ohne aufgesetzte Gerätedose;

Fig. 3 einen Teilschnitt durch die Gerätibrücke in Fig. 1 mit aufgeschraubter handelsüblicher Geräteschiene und

Fig. 4 eine Vorderansicht einer Geräteschiene aus Kunststoff mit federnden Krallen.

Die in Fig. 1 dargestellte Gerätibrücke umfaßt zwei rechteckige Plattenteile 2 und 3, die in einem gewissen Abstand voneinander einstückig durch eine unterseitig angeordnete Brücke 8 miteinander verbunden sind. Die Schenkel dieser Brücke sind jedoch nicht mit den Rändern der Plattenteile 2 und 3 verbunden; vielmehr stehen diese Ränder über die Schenkel der Brücke 8 einwärts etwas vor. Dadurch wird unterhalb des Schlitzes 9 ein erweiterter Kanal gebildet, der zur Aufnahme der Krallen 16 und 17 einer aufgesetzten Gerätedose 15 dient. Diese aus Kunststoff hergestellte Gerätedose trägt unterhalb ihres Bodens die vorerwähnten federnden Krallen und ist innerhalb ihrer Seitenwände mit Verstärkungsrippen 18 versehen, die

Gewindebohrungen enthalten und zur Aufnahme von Befestigungsschrauben 19 dienen.

Unterseitig stehen von den Plattenhälften 2 und 3 der Gerätebrücke einstückig jeweils zwei gabelförmige Halteteile 4, 5 und 6, 7 vor, wobei jeweils die beiden Halteteile an einer Plattenhälfte miteinander fluchten. Mit diesen Halteteilen kann die Gerätebrücke in einfacher Weise auf die Messerleisten im Unterteil eines Kabelkanals aufgesteckt und auch wieder leicht davon gelöst werden.

Unterhalb der Brücke 8 befinden sich in Abständen voneinander und miteinander fluchtend drei Stützleisten 10, 11 und 12, mit denen sich die Gerätebrücke am Boden des Kabelkanal-Unterteils abstützt.

Zwischen den Stützleisten 10, 11 und 12 befinden sich 15

zwei rechteckige Durchbrüche 13 und 14 im Mittelteil der Brücke 8, die ein Durchführen von Kabeln gestatten.

In Fig. 3 wird gezeigt, wie eine handelsübliche genormte Geräteschiene 20 auf der in dieser Figur nur abgebrochen dargestellten Gerätebrücke 1 befestigt werden kann. Hierzu wird in den von der Brücke 8 und den Plattenhälften 2 und 3 gebildeten Kanal ein rechteckiges Haltestück 22 mit einer oder mehreren Gewindebohrungen eingeschoben, in die eine oder mehrere Schrauben 21, zur Befestigung der Geräteschiene 20, eingeschraubt werden können.

Fig. 4 zeigt eine Geräteschiene 23 aus Kunststoff, die unterseitig mit elastischen Krallen 24 und 25, ähnlich wie die Gerätedose 15 in Fig. 1, versehen ist und deshalb ein einfaches Einschnappen gestattet.

Hierzu 2 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

BEST AVAILABLE COPY

Fig 3

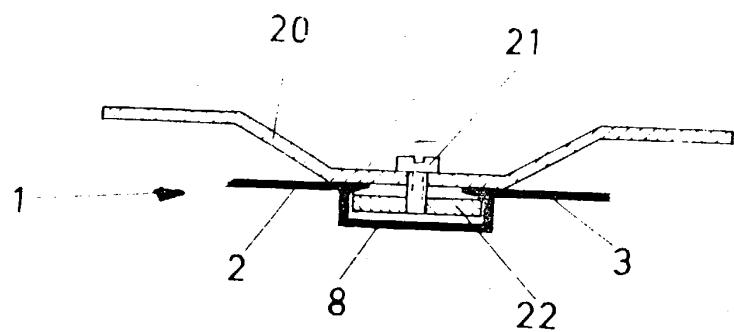
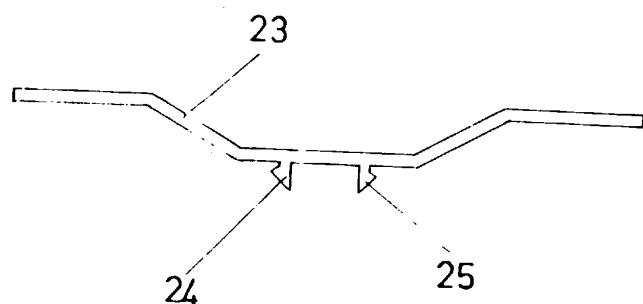


Fig. 4



BEST AVAILABLE COPY

Fig.1

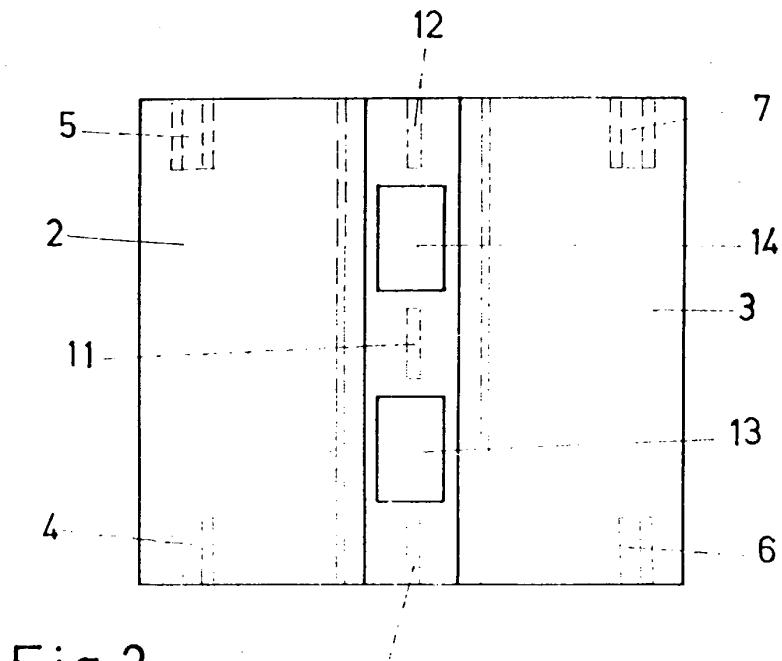
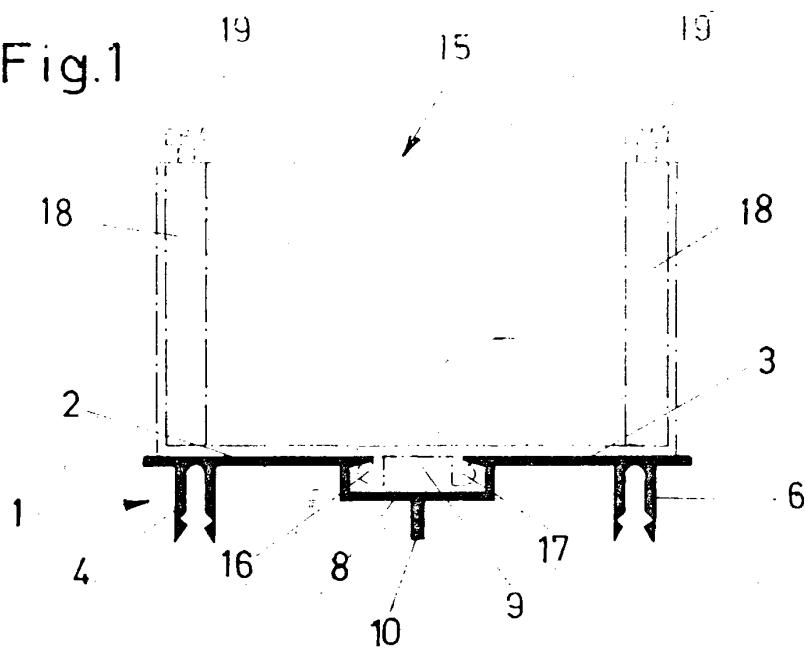


Fig.2